

# Inhalt

<i>Vorbemerkung</i>	1
<i>A. Staatsangehöriger des Königreichs Bayern</i>	3
<i>I. Halbwaise in Ansbach im Rezatkreis</i>	3
<i>II. Seminarist und Schüler an der Königlichen Studien- und Erziehungsanstalt in Neuburg an der Donau im Oberdonaukreis</i>	4
<i>1. Fortgang und Leistungen</i>	4
<i>2. Vollwaise</i>	12
<i>4. Freunde und Bekannte</i>	13
<i>III. Student in der Haupt- und Residenzstadt München</i>	16
<i>1. Studium</i>	16
<i>2. Schwager von Professor Friedrich Benedikt Wilhelm Hermann (1795–1868) aus Dinkelsbühl</i>	17
<i>3. „Tyrtaeus der Isaren“</i>	19
<i>4. Dichter: Vom Gelegenheitsgedicht zum Gedichtzyklus</i>	23
<i>5. Begegnung mit August von Platen</i>	33
<i>IV. Im Visier des ludovizianischen Repressionssystems</i>	33
<i>1. Reorganisation der politischen Polizei durch Innenminister Ludwig Fürst zu Oettingen-Wallerstein</i>	33
<i>2. Mitglied des verbotenen Corps Isaria</i>	35
<i>3. Teilnehmer an der Gesellschaft im Büchlbräukeller</i>	55
<i>4. „Väterliche Ermahnungen“ aufgrund des Beschlusses des Universitätssenats durch das Rektorat</i>	56
<i>B. Opfer des ludovizianischen Repressionssystems</i>	59
<i>I. Nichterneuerung der Immatrikulation: Ein Fremder in der Stadt</i>	59
<i>II. Verbannung aus München</i>	66
<i>C. „Heimatlos und flüchtig“ in den Königreichen Bayern und Württemberg</i>	69
<i>I. Abschiebung aus der ehemaligen Reichs- und Stiftsstadt Kempten im bayerischen Oberdonaukreis</i>	69
<i>II. Verborgener Aufenthalt in Hohenpeißenberg im Landgericht Schongau des bayerischen Isarkreises</i>	73
<i>III. Verborgener Aufenthalt in Eglofs im württembergischen Amtsbezirk Wangen</i>	76
<i>IV. Zu Unrecht der Teilnahme am Frankfurter Wachensturm verdächtigt: Behördliche Ermittlung seines Aufenthaltsorts am 3. April 1833</i>	76
<i>D. Asylant in der Schweiz und Fortsetzung der behördlichen Ermittlung seines Aufenthaltsorts am 3. April 1833</i>	82
<i>I. Fehlstart in der Stadt Basel im (Halb-)Kanton Basel-Stadttheil“</i>	82
<i>II. Ein Anfang im „unumschränkt monarchisch regierten“, „in sich vollendeten Erziehungsstaat“ Hofwil in der Republik Bern</i>	83
<i>1. „Geheimsekretär“ bei Philipp Emanuel von Fellenberg, dem „Stifter von Hofwil“ und „Pflegevater“ der Erziehungsanstalten</i>	83
<i>2. Deutschlehrer an den Erziehungsanstalten</i>	90
<i>3. Weggang im Rechtsstreit mit Philipp Emanuel von Fellenberg</i>	102
<i>III. „Vollkommen unabhängig und zurückgezogen [...] in Bern einzig meinen Studien lebe“</i>	108
<i>1. Fortsetzung und Beendigung des Rechtsstreits, Beginn und Zuspitzung eines Federkriegs mit Philipp Emanuel von Fellenberg, dessen Injurienklage</i>	108
<i>2. Früchte seiner fast einjährigen wissenschaftlichen Studien</i>	193
<i>IV. Erste öffentliche befristete Anstellung in Biel, der zweisprachigen und zweitgrößten Stadt im Kanton Bern, einem Zentrum der politischen Flüchtlinge</i>	214
<i>1. Erneut drohendes Ungemach von Seiten Philipp Emanuel von Fellenbergs</i>	215
<i>2. Bewerbung für die Lehrerstelle für deutsche Sprache und Religion am Gymnasium in Biel und Prüfung durch</i>	

<i>einen vom Erziehungsdepartement bestimmten Lehrer</i>	216
<i>3. Einstimmige Wahl zum Lehrer für die deutsche Sprache provisorisch bis zur bevorstehenden Reorganisation des Gymnasiums in Biel und ihre Bestätigung durch das Erziehungsdepartement der Republik Bern</i>	230
<i>4. Versuch Philipp Emanuel von Fellenbergs die Ernennung zum Lehrer für deutsche Sprache am Gymnasium in Biel zu vereiteln</i>	233
<i>5. Bedingte Erlaubnis zur Rückkehr nach Bayern</i>	247
<i>E. Emigrant in der Schweiz</i>	254
<i>I. Bewerbung um eine der beiden öffentlich ausgeschriebenen Lehrerstellen für deutsche Sprache und Literatur an der reorganisierten Aargauischen Kantonsschule in Aarau</i>	254
<i>II. Dauerhafte öffentliche Anstellung als Hauptlehrer für deutsche Sprache und Literatur sowie 1837 zusätzlich philosophische Propädeutik an der Aargauischen Kantonsschule in Aarau und Zuweisung an das Kantonalgymnasiums</i>	284
<i>III. Ringen um wissenschaftliche Anerkennung in Deutschland und der Schweiz</i>	294
<i>1. Rezension in den von Mitgliedern der königlichen bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Gelehrten Anzeigen in München</i>	295
<i>2. Einstellung der behördlichen Ermittlung der Suche seines Aufenthaltsorts am 3. April 1833</i>	296
<i>3. Niederlage im Injurienprozess Philipp Emanuel von Fellenberg gegen Ernst Ludwig Rochholz</i>	296
<i>4. Aus den Fängen Philipp Emanuel von Fellenbergs entkommen, eine sichere Zukunft vor Augen: Wieder Muse für neue Gedichte</i>	297
<i>IV. Wieder im Griff des ludovizianischen Repressionssystems?</i>	325
<i>1. Beschuldigung der einflußreicherem Mitgliedschaft in der Verbindung Junges Deutschland durch die bayerische Justiz</i>	325
<i>2. Auf der Spurensuche einer Mitgliedschaft in der politischen Verbindung Junges Deutschland in der Schweiz</i>	327
<i>3. Ergebnislose Suche schließlich auch in den Akten der Bundeszentralbehörde in Frankfurt am Main</i>	333
<i>Schlussbemerkung</i>	334
<i>F. Anhang</i>	341
<i>I. Abkürzungen</i>	341
<i>II. Verzeichnis der teilweise bzw. vollständig abgedruckten Briefe und literarischen Werke von Ernst Ludwig Rochholz (W) sowie sonstigen Dokumente (Dok.)</i>	342
<i>III. Editionsrichtlinien</i>	349
<i>IV. Unveröffentlichte abgekürzt zitierte Quellen</i>	350
<i>V. Veröffentlichte abgekürzt zitierte Quellen und Literatur</i>	352
<i>VI. Personenregister</i>	376